

h. 21



Königreich Bayern.

POSTKARTE.



Herrn Dr. Ign. Goldziker

in Budapest VII

Hollöge 4

Ansbach, 20. Okt. 1890

Wie
Sie
schreiben, Sie
sind mir
sehr
gefallen
haben.

Lieber Freund! Wie Sie aus dem Poststempel sehen, bin ich immer noch hier in Ansbach, erst auf nächster Woche treffen wir im Museums- Schwabing ein. Ich habe hier nur die Congr.-Abb., bezweifle aber nicht, daß das Manuskript und Gauth. II, 4 identisch sind. Am Rand steht in meinem Ex., das ich vom Leidener Aufsatz hier habe, Jak. 81; vielleicht können Sie es schon danach feststellen. Bitte schicken Sie also nächste Woche die Abschrift des betr. Gedichts; sollten Sie den ganzen, reizend geschriebenen Leidener Text dort haben, so wäre ich für ein kurzes Inhaltsverzeichnis (Reim- & Anfangsworte, Metr.- & Verszahl) außerordentlich dankbar. — In Thiers Brief vom 27. Juni haben Sie meine Polemik bedauert; ich bedauere Sie auch; wenn Sie aber Müllers Auslassungen in der Allg.-Ztg. lesen, werden Sie finden, daß ich mich wehren mußte. — Stumme Verachtung unwürdigen Angreifers gilt allerdings für "Schwäche" läßt Sieffert sich im Eckhardt, Kap. 19, 4^{te} Seite, vernehmen. In ZDMG 44, S. 515 hat Sprenger Glaser bitter Unrecht, denn Glaser hat auf einer Reise von 2 Mohralenten constatirt, daß afur rot wirklich mit Min geopr. wird. Er hat Mahra-proben mit weit genaueren Transcriptionen als seinerzeit Maltzan von der 3. Reise mitgebracht. S. 543 lies 112 (justa Kabbil) und S. 545 زیتی (nicht زیتی)

Mit herzl. Grüßen
Ihre stets getr.
Hommel